

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 11. UND 12. AUGUST 1786

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 975]

Der Leopoldl ist gesund!

Salzb. den 11^{ten} aug:
1786.

Ich schreibe dieses nach einem der ausserordentlichsten Gewitter, das ich erlebt habe.
5 um 3 Viertel auf 4 uhr gieng ich vom Weiser weg, weil es zu donnern anfieng und ein
schwerer Regen zu vermuthen ware. ich war kaum eine Minute zu Hause, als es einen
gähen Blitz that, dem so augenblicklich der erschrocklichste donnerschlag folgte als
der knall dem gesehenen Feuer von der Zindpfanne folgt, nur daß man glaubte, es hätte
10 eyligst wieder Blitz und Schlag, – abermahl blitz und Schlag – – und dieses so oft, daß
anfangs aus erstaunen und Schröcken solches zu zehlen niemand einfallen konnte und
man nur immer auf ein bevorstehendes Unglück sich gefasst machte. Es gieng so ge-
schwind und ordentlich fort, wie man die Pöller auf dem Mönchberg losbrennt: end-
lich fiel ein erstaunlicher Regen und in weniger als einer halben Viertelstund, war schon
15 alles glücl: vorbeÿ. – Nun höre eben, daß es beÿm Feÿerlhof ohnweit dem Arbeits-
haus in das Feld geschlagen eine Heuschober zusamm gebrennt und ein grosses Loch
in der Erde ausgerissen, wo alles *Violett*farb aussieht, – dann hats auch im Azwanger
Hof in die Erde eingeschlagen. Einige wollen 18 andere über 20 Schläge gezehlt haben.
20 Ich danke für das Gämswildbrett; und h: von *D'yppold* empfiehlt sich beyderseits, und
dankt wegen Besorgung der Gläser, die er richtig empfangen hat. – der Brief ist mir
vom Landschaft Bauverwalter h: Steiger geschickt worden.

damit ichs nicht vergesse, muß alsogleich eine Neuigkeit euch schreiben, die ihr mir
25 vermuthlich geschrieben hättet, wenn es euch bewust wäre. näml: daß h: Zahlmeister
die Erlachische in Gmundten Haÿrathen wird, wenn er vom Erzb: die Erlaubniß be-
kommt. daß er nach Vöckelbruk vor einiger Zeit verreiset war, hatte ich zwar gehört;
allein, so oft ich ihn sprach, sagte er mir nicht ein Wort davon. h: Joseph *Barisani* sagte
mirs heut, und zwar, daß h: von Luidl es beÿm *Barisani* erzehlt hätte, daß h: Zahlmeis-
30 ter bereits also gleich die Zusage der Eltern beÿ seinem Besuche erhalten habe, daß
bereits an S:^e Hfl: Gnaden deswegen geschrieben worden. Vermutlich wird der Erz:
die *Resolution* bis zu seiner Ankunft ersparen, h: Zahlmeister es aber eben deßwegen
noch *in Petto* halten. so bald ihn sehe, werde ihn darüber sprechen. *Barisani* sagte mir
auch, daß h: Sohn dem Zahlmeister solche angerathen hätte, dann h: von Luidl wusste
35 ihnen alles zu erzehlen, und zwar mit allen Umständen.

Man möchte doch mit dem Catharin des T – – werden. ihr glaubt nicht wie oft ich ihn habe erinneren lassen: allein die Schue kamen niemals zum Vorscheine. itzt versprach
 40 ers künftige wochen gewis zu liefern, da auch ihm alle diese abgebrachte Feýrtage kein Knecht gearbeitet hat.

h. Dr: *Barisani* hat mir sonderhtl: nebst seiner beederseitigen Empfehlung, dir vielle Bewegung anzuempfehlen aufgegeben.

Ich denke wenn du mit deinem Herrn zu der *Licitation* reisen könntest, daß es deiner
 45 Gesundheit sehr vortráglich wäre. die Schue werden wohl kein Hünderniss machen, denn zur Reise kannst du die Stifel oder andere schlechte schue anziehen, – und am Ort selbst sieht es mit schwarzledern Schuen ohnehin Schmutzig aus, und da kann man gefärbte saubere Schue anziehen: will man aber eine galante Dame en Negligé machen, so sind Stifel oder Bandlschue das aigene dazu.

50 da von der Glasträgerin gar nichts weis und höre, und doch verschiedene Sachen nach und nach hinauskommen müssen, da sonst auch für dieselbe zu viel zusamm- kommt; es auch mit dem Boden sicherer ist; so schicke den Hut wohlverwart in einer Hutschachtl. – dann das kleine Hütl. das Regendach. Hoffe auf morgen die kräuter zu
 55 bekommen, den am donnerstag waren sie nicht zu haben.

der Erzb: wird den 28 oder 27^{ten} nach Lauffen kommen und da ein paar Täge verblei- ben, vermutlich um die Salzb: nicht so gehe zu überfallen, damit die *Canonen* können aufgeführt werden etc: etc: etc: Eine *Commoedie* wird von den zweý Unterbereuter Töchtern, des Heinrichs Friseur, dem h: Kratzer und anderen unter direcktion des Zei-
 60 tungschreiber Hübner bereits einstudiert.

Ich hatte glaublich vergessen, das h: Hofrath *Gilowsky* verflössnen Sonntag 8 Täge in der halbe 12 Messe im Domm so erkrankte daß man ihn in die Sakristeý bringen musste, wo er gleich beichtete, die 2 *Barisani* und 2 *Gilowskij* Vatter und Sohn geholt wurden.
 65 man schlug ihm eine Ader, – es brach ihm ein *Apostem*. Man transportierte ihn zum Barbier *Gilowsky*. Ich war nun nach der Hand 2 mahl beý ihm. Es geht zwar besser, hat beständige *Vesicatorien*: allein er steckt in keiner guten Haut.

Die Portrait sind hier von einem Studenten gemacht, und kostet eines nicht mehr als
 70 30 X mit allem.

Bologna reiset kommenden Mitwoch nach München, Heinrich empfiehlt sich und er euch beyden. – *Bologna* hat die Brühe im Schüttenhofischen Hause sehr verschittet: man hat alle Vorsorge gehabt, auch die freul: Regerl selbst, daß er sie weder zu sehen,
 75 noch zu sprechen bekommen hat. Er hat aber auch einen Kindischen Bubenstreich gemacht, den ein andersmahl umständlich berichten werde.

Die Post*Secretaire* Tochter Genzlerin ist nach langwieriger krankheit gestorben.

80 Die *Sonaten*, die ich vom Egedacher bey mir fand, habe ihm alle schon durch eine Böhin geschickt.

Der Orgelmacher hat das *Pianoforte* für den h: LandsHauptmann nach Lintz fertig. es ist recht gut, – wird noch stehen bleiben, damit es sich auszieht und setzt; und wenn der Erzbischof kommt kann der Heinrich ein *Concert* darauf spielen, bevor es weggeschickt wird. Nun wird er für h: Marchand und Gr: Wolfegg 2 machen. so bald er die
85 Seiten bekommt, werde solche schicken.

Nun küsse euch beyde von Herzen, grüsse die Kinder und bin wie allzeit euer redlicher Vatter

90

Mozart manu propria

den 12^{ten} Morgens

Ich schlief in der Nacht um 1 uhr noch nicht, da aus dem Schlaf gekommen war durchschreiben. Heut in aller Frühe lief die Tresel mit dem Brief von der Glastragerin ins
95 Zimmer, ich konnte mich kaum erhohlen so dumm wurde ich. dem Bothen muß ich alles geben, was er schon gestern gehört, daß ers hinausbringen muß.

Wenn er die kräuter nicht mitbringt, so bringts die Glasträgerin. die Sayffen und Zucker kauft eben itzt die Tresel.

100 der Leopoldl ist gesund, er küsst euch alle.